

Alle für einen, einer für alle.... ?

NETZWERKANALYSE. *Wie funktionieren Österreichs Netzwerke? Ein aktuelle Studie gibt Antworten.*

Wer ist bei welchem Event dabei? Wer sind zentrale Personen bei Entscheidungsprozessen? Wer Antwort auf diese und andere Fragen weiß, kann Netzwerke effizienter nutzen. Soziale Netzwerkanalyse heißt das nicht ganz neue Zauberwort. Es stammt aus der Zwischenkriegszeit, ist in Vergessenheit geraten und wurde nun von Dietmar Ecker von Ecker und Partner und Harald Katzmaier von FAS.research GmbH zu neuem Leben erweckt.

WICHTIGES WISSEN. Der Kommunikationsberater und der Sozialwissenschaftler haben die Kommunikationsbeziehungen der Österreicher erstmals netzwerkanalytisch untersucht. Ecker begründet sein Engagement so: „Es kommunizieren einfach jene erfolgreicher, die bessere Kontakte haben und die die Netzwerke kennen. Denn nicht Personen, sondern Netzwerke treffen Entscheidungen.“

Katzmaier ergänzt: „Alle Welt spricht von Netzwerken. Wie aber funktionieren sie? Welche Abteilungen arbeiten zusammen, welche blockieren einander? Wer sponsert welche Veranstaltungen? Derartiges Wissen ist wichtig, um Erfolg zu haben.“

So wurden unterschiedliche Elite-Netzwerke unter die Lupe genommen und zentrale Personen herausgefiltert. „Sie haben den besten Überblick über das, was im Netzwerk passiert, sie kommen früher an Informationen und haben am meisten Kontrolle über den Informationsfluß. Sie sind wichtig für die Erstellung von Einladungslisten, für richtiges Lobbying oder um an Fördergelder heranzukommen“, sagt Katzmaier.

Doch nicht nur die Netzwerke der Elite wurden untersucht, sondern auch die Kernnetzwerke der Österreicher. Neben den bekannten Opinion Leadern, deren Netzwerk im Durchschnitt 5,3 Personen umfaßt, kristallisierte die Studie sogenannte Opinion Broker heraus.

Katzmaier: „Sie verbinden getrennte Märkte miteinander. Oft halten sie sich am Rand von Netzwerken auf, dort wo die Tür zu einem neuen Netzwerk aufgeht und wo meist Innovationen entstehen. Eine Organisation ist daher umso schlagkräftiger, je besser die Innovation ins Zentrum integriert wird.“

„Alle Welt spricht von Netzwerken. Wie aber funktionieren sie?“

Eingesetzt wird die soziale Netzwerkanalyse auch zum Aufspüren von informellen Beziehungen in Unternehmen abseits des Organigramms. Dies könne laut Ecker unter anderem erfolgreich bei Fusionen eingesetzt werden.

SENSIBLE DATEN. Mißbrauch ausgeschlossen? „Wir verwerten die Daten ausschließlich für Enrichmentprozesse und würden niemals sagen, jemand solle aufgrund eines schlechten Netzwerks gefeuert werden“, betont Ecker. „Die soziale Netzwerkanalyse ist aber zugegeben ein heikles Instrument, wenn es in die falschen Hände gerät.“

CHRISTA LANGHEITER